

Protokoll der gemeinsamen PGR – Sitzung der PGRs von Sankt Petrus Herborn und Herz Jesu Dillenburg am 14.07.2021

Die Sitzung findet als Zoom – Konferenz statt

Anwesend:

Stimmberechtigt:

Pfarrer Christian Fahl (2 Stimmen, pro Pfarrei eine)

Manfred Jüngling und Stefanie Feick als gewählte Mitglieder des Pastoralteams

Für den Pfarrgemeinderat Herborn:

Christel Waidmann, Ines Waidmann, Joachim Stowasser, Martina Russ, Johann Wolferstetter, Wolfgang Stowasser

Tanja Reichenauer, Andreas Balcer, Dirk Langer

Für den Pfarrgemeinderat Dillenburg:

Markus Hansmann, Michael Parth, Anke Nöh, Jona Hasenkrug (als Jugendsprecher)

Nicht stimmberechtigte Gäste:

Regina Koob (für den Ortsausschuss Driedorf), Peter Fladerer (stellvertretender Vorsitzender des VRK Herborn), Stefan Schlephorst (Verwaltungsleiter), Bianca Fladerer, Gabi Schneider.

Entschuldigt: Barbara Heinle – Gräb, Roman Pacholek, Brigitte Zipp, Katharina Wölfert, Ehrfried Penirschke, Leo Schnaubelt, Antje Liebetanz, Maria Becker, Stina und Pieja Russ, Martin Dressler

Tagesordnung:

1. Begrüßung

2. Regularien, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Genehmigung Protokoll:

Die Beschlussfähigkeit ist in beiden PGR ´s gegeben. In Herborn sind es 11 Stimmberechtigte, in Dillenburg 6 Stimmberechtigte. Das Protokoll der letzten Sitzung wird einstimmig genehmigt

3. Geistliches Wort (Anke Nöh)

4. Pfarreiwerdungsprozess:

Vorstellen und Betrachten der vorliegenden Entwürfe zum Logo der Pfarrei "Zum Guten Hirten an der Dill", Diskussion und Abstimmung (s. Anlage).

Manfred Jüngling stellt zu Beginn noch einmal vor, wie es zu den 4 vorliegenden Vorschlägen kam. 2 Agenturen aus unserem Umfeld (Agentur Ritter aus Herborn und Agentur Eichler – Engelhardt aus Frohnhausen) haben insgesamt 10 Vorschläge eingereicht. Diese wurden von der „Logogruppe“ (Mitwirkende: Manfred Jüngling, Bettina Tönnesen – Hoffmann, Stefan Schlephorst, Andrea Satzke, Johann Wolferstetter, Christel Waidmann, Markus Hansmann, Leo Schnaubelt, Martina Russ und Peter Fladerer) unter bestimmten Kriterien angeschaut. Letztendlich sind von jeder der beiden Agenturen 2 Entwürfe übrig geblieben, die nun dem PGR vorliegen. Die Vorbereitungsgruppe hat bewusst entschieden, die anderen 6 Vorschläge nicht öffentlich zu machen.

Christian Fahl macht noch einmal deutlich, dass es am Ende der Sitzung drei mögliche Ergebnisse geben kann:

1. Ein Entwurf gefällt so wie er ist und wird auch genau so wie er ist ausgewählt und beschlossen.
2. Ein Entwurf gefällt grundsätzlich, es gibt aber noch Kleinigkeiten in Ausgestaltung, Form, Farbe..., die verändert werden sollen. Dann kann dieser Entwurf ausgewählt werden und wird gemeinsam mit der Agentur überarbeitet.
3. Keiner der Vorschläge gefällt und der PGR beschließt, dass die Agenturen noch einmal ganz neue Vorschläge machen.

Es wird darum gebeten, dass möglichst alle Anwesenden sich am Gespräch beteiligen, jede und jeder ihre/ seine Meinung sagt bzw. welcher Vorschlag am besten gefällt, damit möglichst viele Aspekte bedacht werden und ein breites Meinungsbild entsteht.

Im Gespräch stellt sich heraus, dass es Manche gab, die etwas enttäuscht von den Vorschlägen waren, in den Augen einiger wirkten sie lieblos und sehr einfach, hatten wenig Bezug zum Namen bzw. zu unserer Pfarrei. Einigen fehlte das typisch „Kirchliche“ bzw. das Bild des guten Hirten, der ein Schaf über der Schulter trägt, wie es oft in der Vorstellung ist. Viele Anwesende (aber auch einige nicht Anwesende, die im Vorfeld im Gespräch waren) sprechen sich dafür aus, dass im Logo auf jeden Fall ein Kreuz vorkommen muss.

Es wird im Gespräch aber auch deutlich, wie wichtig es bei einem Logo ist, dass es „einfach“ ist, eher reduziert aber auch klar in seiner Aussage und einprägsam. Dass es nicht viel braucht, um eine „Marke“ zu setzen, wichtig ist der Wiedererkennungswert. Menschen sollen das Logo sehen und sofort wissen: Ah, hier geht es um die katholische Pfarrei Zum Guten Hirten an der Dill. Damit dies geschieht braucht es eigentlich nicht viel (wie man im Vergleich an dem großen Goldenen M von MC Donalds sehen kann, ohne dass es im Logo Burger oder Pommes braucht, weiß jeder, dass es sich um diese Fastfoodkette handelt). Jedes Logo hat auch immer einen gewissen Interpretationsspielraum, deshalb muss und darf es nicht zu konkret und auch nicht zu viel sein.

Eine gewisse Einfachheit braucht es auch deshalb, weil ein Logo auf viele verschiedene Arten eingesetzt wird und manchmal auch auf ganz kleinen Flächen (z.B. beim Siegel) wirken muss. Da ein Logo nicht bei allen Einsätzen bunt ist, dürfen nicht die Farben entscheidend sein. All das muss bei der Auswahl beachtet werden. Bei einer endgültigen Entscheidung wird die Agentur das Logo dann in vielen Ausführungen zur Verfügung stellen, damit es auf alles passt, wozu es eingesetzt wird.

Im Verlauf des weiteren Gesprächs stellt sich heraus, dass viele besonders die Entwürfe C und D ansprechend finden, allerdings immer mit dem Wunsch nach leichten Überarbeitungen. Der Entwurf C hat eine gewisse Ähnlichkeit mit dem jetzigen Logo der Pfarrei St. Petrus, das wäre vielleicht nicht ganz so klug, da die ganz neue Pfarrei auch ein ganz neues Logo haben sollte.

Am Ende des Austauschs gibt es immer noch Einige, die sich nicht richtig mitgenommen fühlen und lieber eine ganz andere Ausführung gehabt hätten, aber doch bereit sind, die Auswahl mitzutragen.

Es wird über die einzelnen Vorschläge abgestimmt.

Die Entwürfe A – C erhalten keine Stimme, der Entwurf D wird mit 15 Stimmen ausgewählt, es gibt 2 Enthaltungen, eine aus Dillenburg, eine aus Herborn.

Die Logogruppe trifft sich nun noch einmal mit Mitarbeitenden der Agentur und bespricht Einzelheiten für Änderungen. Es soll bedacht werden, dass eine andere Schriftart gewählt wird, der Hirtenstab deutlicher als solcher zu erkennen ist und das Kreuz evtl. anders in den Hirtenstab integriert wird. Auch die Idee evtl. ein Herz (für Herz Jesu) einzupflegen, könnte im Blick sein.

Die Gruppe trifft sich am Dienstag, 27. Juli um 19.00 Uhr in Herborn im Pfarrsaal, Manfred Jüngling kümmert sich um die Einladung der Mitglieder aus der Gruppe, wer aus dem PGR dazu kommen möchte, kann das tun. Christel Waidmann spricht den Termin mit der Agentur ab.

Christian Fahl bittet darum, die Punkte 5 bis 7 auf die nächste Sitzung Ende August/ Anfang September zu verschieben. Dem Vorschlag wird entsprochen, Christel bittet darum, dass alle sich Gedanken machen, welche Themen bei der Visitation besprochen werden. (Ein mögliches Thema ist sicher, wie es in der Pastoral nach der Corona – Pandemie weitergeht)

5. Visitation von Weihbischof Dr. Thomas Löhr am 27. Okt. 2021

Fragen/Themenvorschläge aus dem gesamten PGR

Verschoben auf Ende August

6. Besinnungstag des neuen PGR in 2022

Verschoben auf Ende August

7. Kurze Info aus dem VRK

Verschoben auf Ende August

8. Verschiedenes

- a. Jona Hasenkrug stellt sich kurz vor, er wird als FSJ ler vorerst für ein halbes Jahr in der Pfarrei mitarbeiten, hauptsächlich im Bereich der Jugendarbeit, die nach der Pause durch die Corona – Pandemie frischen Wind braucht. Sicher wird er aber auch seinen Einsatz im Zusammenhang mit dem Hessestag haben. Die Vorbereitung und Durchführung der Jugendsprecher*innenwahl kann er eher nicht machen, da er selbst Jugendsprecher ist und es evtl. auch wieder werden möchte. Da wird der PGR sich zu gegebener Zeit drum kümmern.
- b. Christian Fahl spricht von seiner Dankbarkeit, dass auch ein zupackender neuer Kaplan (Mathias Thiel) kommt. Andrea Steil wird sich in Zukunft um die Ministrant*innen kümmern.

- c. Martina Russ fragt noch einmal nach den Luftreinigern für die Gemeinschaftsräume. Stefan Schlephorst hat sich danach erkundigt, Geräte, die passend für unsere Räume wären, kosten ca. 3000 Euro, was ein großer Betrag ist. Sie sind auch nicht alle direkt lieferbar. Es muss nun im VRK besprochen und abgewogen werden, ob und welche Anschaffung gut und sinnvoll wäre.
 - d. Es stellt sich noch einmal die Frage, ob nicht beim nächsten Mal doch ein Präsenztreffen des PGR möglich ist, vor allem, weil es doch einige gibt, die seit über einem Jahr nicht mehr dabei sein konnten. Aufgrund der aktuellen Situation ist das auf jeden Fall möglich.
- a) Termine für die nächsten Sitzungen
- 24. August um 19.30 Uhr in Dillenburg in der Kirche (Abstimmung über Logo und evtl. über Gründungsvereinbarung)
 - 15. September um 19.00 Uhr in Herborn (Unterschrift der Gründungsvereinbarung mit kleinem Gottesdienst und Umtrunk)

Für das Protokoll: *Stefanie Feick*